

PRESSEMITTEILUNG

„Klarere Aussichten“: Merck Finck legt Investmentausblick für 2026 vor

Merck Finck, als Teil der Luxemburger Privatbank Quintet, legt ihren Investmentausblick vor. Sie identifiziert dabei zentrale Kräfte, die die Weltwirtschaft, die Finanzmärkte und die wichtigsten Anlageklassen 2026 und darüber hinaus prägen werden.

München/Luxemburg, 10. Dezember 2025: Nach einem Jahr, in dem sich die globale Wirtschaft entgegen verbreiteten Rezessionssorgen robust zeigte, deutet der Ausblick für 2026 auf eine Fortsetzung des Wachstums hin. Weniger politische Handelsunsicherheit sowie fiskalische Impulse stützen die Nachfrage. Die Geldpolitik sorgt für lockerere Finanzierungsbedingungen, während die Marktvolatilität erhöht bleiben dürfte.

Dies sind die Einschätzungen von **Robert Greil**, Chefstrategie bei **Merck Finck | A Quintet Private Bank**, die heute ihren jährlichen Ausblick für die Weltwirtschaft, die Finanzmärkte und die wichtigsten Anlageklassen veröffentlicht hat.

„Die von vielen erwartete Rezession im Jahr 2025 ist ausgeblieben – politische Maßnahmen haben hier den Ausschlag gegeben“, so Greil. „Leitzinssenkungen in den USA und Europa in Verbindung mit fiskalischer Unterstützung stärken das Vertrauen der Anleger und treiben die Kurse. Diese Faktoren sollten das Wachstum auch 2026 moderat positiv halten.“ Für die deutsche Konjunkturentwicklung bleibt er deutlich vorsichtiger: „Ohne die zusätzlichen staatlichen Verteidigungs- und Infrastrukturmaßnahmen würde Deutschland wohl mehr oder weniger das vierte Stagnationsjahr in Folge drohen – so erscheint immerhin ein Wachstum von knapp einem Prozent realistisch.“

In den großen Volkswirtschaften entwickeln sich die wirtschaftspolitischen Pfade zunehmend auseinander. In den USA setzt die **Federal Reserve** ihre Leitzinssenkungen fort und generiert damit einen den Konsum unterstützenden Effekt. Zudem lockert Washington im Vorfeld der Zwischenwahlen im kommenden Jahr wohl die Regulierung und senkt Steuern.

Auf der anderen Seite des Atlantiks dürfte die **Europäische Zentralbank** ihren Leitzins bei zwei Prozent stabil halten, während sich die Inflation ihrem Ziel nähert. Berlin beschleunigt zugleich Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur. London bleibt dagegen einem strikten Sparkurs verpflichtet – in deutlichem Gegensatz zu Tokio, wo ein umfangreiches fiskalisches Stimulierungspaket umgesetzt wird. Peking stützt die Nachfrage weiterhin durch staatlich flankierte Maßnahmen.

„Nach Jahrzehnten US-zentrierter Globalisierung entwickelt sich die Welt zunehmend hin zu einer multipolaren Ordnung“, sagt Greil. „Diese Veränderung führt zu stärker divergierenden wirtschaftlichen Entwicklungen und weniger berechenbaren Marktdynamiken. Investoren müssen sich darauf einstellen – Chancen identifizieren und Risiken steuern in einem Umfeld, in dem gewohnte Muster nicht mehr gelten.“

Zu den zentralen strukturellen Kräften, die die Märkte neu formen, zählen nach Einschätzung des Chefstrategen die Alterung der Gesellschaften, steigende Staatsschulden sowie eine zunehmende geopolitische Fragmentierung. Diese Trends sprechen für höhere Finanzierungskosten und eine stärkere Differenzierung zwischen Anlageklassen und Regionen.

Auch die Rolle klassischer sicherer Häfen wandelt sich. US-Staatsanleihen bieten weiterhin Schutz in Abschwungphasen, dürften jedoch als Absicherung gegen Inflations- oder fiskalische Schocks künftig weniger effektiv sein. Der US-Dollar bleibt zwar das zentrale Element des globalen Finanzsystems, seine langfristige Dominanz wird jedoch angesichts hoher Schulden und anhaltender Defizite zunehmend infrage gestellt. Greil erwartet daher eine Schwächung des Dollars gegenüber Euro, Pfund und anderen Reservewährungen.

Gold, das 2025 deutlich zugelegt hat, bleibt trotz jüngster Gewinnmitnahmen ein Instrument zur strategischen Diversifikation. „Wir sehen Gold weiterhin als wirksame Absicherung gegen Unsicherheit“, sagt Robert Greil. Zudem könnten die Bestrebungen der Notenbanken in Schwellenländern, ihre Abhängigkeit vom Dollar zu verringern, die Nachfrage strukturell stützen.

Ein weiteres zentrales Thema ist Künstliche Intelligenz. „KI wird die Volkswirtschaften in den kommenden Jahrzehnten tiefgreifend verändern“, erklärt Greil. „Zwar sind die Bewertungen hoch, sie werden jedoch durch starke Gewinnentwicklungen getragen. Anders als zur Zeit der Dotcom-Blase finanzieren die heutigen Technologieführer ihre Innovationsinvestitionen überwiegend aus dem Cashflow und nicht über Fremdkapital.“

Zur Reduzierung der Konzentrationsrisiken durch die hohen Gewichtungen großer US-Technologiewerte setzt Merck Finck unter anderem auf gleichgewichtete US-Indizes mit Schwerpunkt auf Industrie- und Finanzwerten. Ergänzend werden Absicherungsstrategien eingesetzt, die bei fallenden Aktienmärkten an Wert gewinnen sollen.

Übergeordnet hält Merck Finck an einer moderaten Übergewichtung von Aktien gegenüber Anleihen fest – mit leichtem Fokus auf die USA, Europa und die Schwellenländer. Zu den jüngsten Portfolioanpassungen zählen Gewinnmitnahmen bei japanischen Aktien und Anleihen sowie Umschichtungen in Aktien der Schwellenländer, britische Staatsanleihen und ausgewählte europäische Staatsanleihen. Rohstoffe und inflationsindexierte Wertpapiere bleiben zentrale Instrumente zur strategischen Diversifikation.

„In einem Umfeld, das von KI-getriebener Transformation und geopolitischen Verschiebungen geprägt ist, hat die Widerstandsfähigkeit von Portfolios für uns oberste Priorität“, sagt Greil abschließend. „Das bedeutet, konsequent an langfristigen Strategien festzuhalten und breit über Anlageklassen zu diversifizieren, um Schocks abzufedern und zugleich an Wachstumschancen zu partizipieren.“

Über Merck Finck:

Merck Finck ist Teil der Quintet Private Bank und begleitet komplexe Vermögen von Privatkunden, mittelständischen Unternehmen sowie Institutionen wie Kirchen und Stiftungen. Für diese Kunden bieten wir von 10 Standorten aus ein breites Spektrum gehobener Private Banking- und Vermögensverwaltungs-dienstleistungen an – von Strategischer Vermögensplanung über Vermögensverwaltung bis hin zur Beratung bei Vermögens- und Unternehmensnachfolge und Stiftungsberatung.

Über Quintet Private Bank:

Quintet Private Bank (Europe) S.A. wurde 1949 gegründet, hat seinen Hauptsitz in Luxemburg und ist in ganz Europa und im Vereinigten Königreich tätig. Quintet gilt als führend unter den Privatbanken und betreut vermögende Privatpersonen und ihre Familien sowie ein breites Spektrum institutioneller und professioneller

Kunden, darunter Family-Offices, Stiftungen und externe Vermögensverwalter. Zu Quintets Familie von Privatbanken gehören:

- Brown Shipley (Großbritannien)
- InsingerGilissen (Niederlande)
- Merck Finck (Deutschland)
- Puilaetco (Belgien)
- Quintet Danmark (Dänemark)
- Quintet Luxembourg (Luxemburg)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Nicole Selle
Communications Officer
Merck Finck
+49 175 9589446
nicole.selle@merckfinck.de

Nicholas Nesson
Group Head of Corporate Communications
Quintet Private Bank, Luxembourg
+352 4797 2065
nicholas.nesson@quintet.com

Disclaimer:

Die in dieser Pressemitteilung geäußerten Aussagen und Ansichten – basierend auf Informationen aus als zuverlässig erachteten Quellen – entsprechen dem Standpunkt der Quintet Private Bank zum Zeitpunkt der Veröffentlichung (10. Dezember 2025) und können sich ändern. Diese Pressemitteilung ist allgemeiner Natur und stellt keine Rechts-, Buchhaltungs-, Steuer- oder Anlageberatung dar. Alle Anleger sollten bedenken, dass vergangene Wertentwicklungen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse zulassen und dass der Wert von Anlagen steigen oder fallen kann. Änderungen der Wechselkurse können ebenfalls dazu führen, dass der Wert der zugrunde liegenden Anlagen steigt oder fällt.